

## XIII.

## Einige wichtige Regeln zur Verhütung der Feuersgefahren.

Zu den schrecklichsten Unglücksfällen, die einen Ort betreffen können, gehören unstreitig die Feuersbrünste. Wie erbebt Alles in Schreck und Angst, wenn die Sturmglocke ihren Ausbruch verkündet, und welches Elend verbreiten sie über ganze Familien und Ortschaften, wie Viele werden durch sie ihrer Habe, ihrer Gesundheit, ja selbst des Lebens beraubt! O gewiß die Verhütung der Feuersnoth ist heilige Pflicht, jede Nachlässigkeit und Unvorsichtigkeit in dieser Hinsicht schwere Versündigung! Und doch bei weitem die mehrsten Feuersbrünste werden durch bloße Nachlässigkeit, durch Unbedachtsamkeit und Sorglosigkeit veranlaßt.

Allerdings kann auch durch den Blitz und böshaf-tes Feueranlegen, oder Nordbrennerei, eine Feuersbrunst entstehen; allein dieß ist doch der seltenere Fall. Gegen die Entzündung durch Blitz sichert man die Häuser durch künstliche Blitzableiter, oder auch schon durch hochwachsende Bäume, Birken, Tannen u. dgl., die man in die Nähe der Gebäude pflanzt. Sobald diese höher sind, als das Gebäude, fangen sie den Blitzstrahl, der das Haus getroffen haben würde, auf, und daher darf man sich während eines Gewitters ihnen so wenig, als einem Blitzableiter nähern. Verhüte beim Gewitter alle starke Zugluft, es unterbleibe alles Glockenläuten und jede andere Lusterschütterung, man lösche das Feuer in Küchen, unter Schornsteinen und Feueressen aus, man dulde auf den Dächern kein Eisen und Metall, also keine Wetterhähne und Fahnen, man vermeide alle große Menschenversammlungen, wenn ein Gewitter nahe ist, lasse das Vieh, zumal wenn der Stall eng und sehr angefüllt ist, lieber auf den Hof, und Jeder